Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

das verderben das auf
der welt lebt wann die
erdreich ist gefult mit poß
haut Nu mach dir ein
arch von gehobeltem
holz do mainig chamer
inn sey vnd das sy drey
hundert daumellen lanckch
sey vnd funfzigkch daum
ellen weit vnd achtzigkch
daumelln do hoch vnd
gebest jn wie er vensterl
vnd tur vnd stieg vnd
stellen machen solt vnd
hies jn vnd sein sun drey
vnd jr chonen mit arche
gen das sy hin jn neme
alles des auf erdreich wer
rams vnd vnrams ist
gbay ein sy vnd ein ge
vnd hies in speis auch
hin jn Neme Wann nach
syben tagen wirt ich
tattund sprach vnß hie
alles das ich auf den e
dreich lebthaffen hay vnd
ich haus regen vnzekch
tag vnd nacht do tet
Noe alles das jm got ge
poten hat vnd do do sun
flucht cham do was
Noe sechs hundert jar
alt vnd das wasser ward
vber all perg gemnd funf
zigkch daumellen hoch
vnd alles das auf der
erden lembtig was das
verdarib alles sambt wan
Noe alain mcht vnd de
mit jm in do arch kome
waren vnd das wasser
werat anderthalb hundert
tag do gedacht got an
Noe vnd an alles das das
in der arch was lembtig
vnd sant seine geist auf
das erdreich vnd die wass
wurden gemynnert do
tet Noe ein vensterl an d
arch auf vnd lie ane
raben aus vnd der cham
hinwider mcht fu lie
er ain tauben aus das
er versucht ob do wasser
weren gemynnert do
do tauben mchts trukche
vand do sy jn fuer hin
gesagt macht haben
do cham sy hinwider